

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

174 (29.7.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572033](#)

Die "Republik" entstand täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-Preis beträgt für einen Monat für Abholer oder der Gratulation 20 Pfennig, für Post 25 Pfennig, für den Raum ab durch die Post 20 Pfennig für den Verkauf 270 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 88 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, den 29. Juli 1930 • Nr. 174

Preis 15 Pfennig

Zusätzlich: am Tag über
drei Minuten für Wilhelmshaven-
Küstringen und Umgegend
12 Pfennig, Familienanzlagen
10 Pfennig, für Einzelgenannte
mehr als 10 Minuten 25 Pfennig.
Postkarten: am Tag 10 Pfennig
40 Pfennig, auswärts 15 Pfennig
65 Pfennig. Rabatt nach Tari.
Plakatschriften unverbindlich.

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 88 u. Nr. 109

Die neue Firma.

Der Sozialdemokratische Presseleiter schreibt: Es ist eine eigenartliche Sache bei dieser Wahl. Seit zehn Tagen hat der Kampf begonnen, und niemand weiß, wie eigentlich die bürgerlichen Gruppen aussiegen, gegen die sie im Hintergrund steht. Sicher ist nur, dass Lager der bürgerlichen Parteien einander gleich sind, und dass man nun einige Wochen lang die Wahlperiode verlängert, aus den umherliegenden Wirtschaften neue Häuser mit neuen Namen und einer Raumverteilung aufzubauen. Wie soll er bei diesem plötzlichen Angebot sein? Ob das gehen?

Raddom die Deutschen Nationalen aus einem Laden vor gemacht haben, kommen jetzt die Demokraten und werfen ihr kleines Kapital mit einigen noch kleineren zu einem neuen Unternehmen zusammen. Eine Anzahl ihrer führenden Männer hat sich mit dem sogenannten Volksnationalen, die die Partei des jenen Partei ablehnen, Jungdeutschen Ordens darstellt, und mit ein paar zahllosen Jugendbünden, wie Sozialrepublikanern, Jungvolkspartei und Jungfront, vereinigt und sich die stolze Bezeichnung Deutsche Staatspartei gegeben. Der Vorgang bei dieser Gründung ist recht sonderbar. Wenn mir ein Bild gebraucht werden, wollen den Demokraten sicher vertraut ist, so haben ein paar Direktoren und Vertreter der neuen Wirtschaftsfirmen eine neue Gesellschaft geschaffen und ein neues Firmenschild ausgehängt. Eine Generalversammlung hat nicht stattgefunden, die Aktionäre sind nicht gefragt worden, die Liquidation des Betriebes wurde hinter ihrem Rücken vorgenommen.

Doch das sind ja schließlich die Sorgen derer, die es angeht. Die Mitglieder der Demokratischen Partei und diejenigen ihrer bürgerlichen Abgeordneten, die man übergegangen hat, können mit Herrn Koch-Wesel und den anderen darüber freuen, warten ihnen auf der Parteiausstellung über wenigen Tagen den Siegesschrein über den unmittelbar vor seiner Vermöglichkeit lebenden Plan gelangt werden. Uns interessiert nur das neue Gesicht und die Frage, was Parlament und Staat von ihm zu erwarten haben.

Der Name ist schön und der Aufruf, mit dem sich die Deutsche Staatspartei an die Wähler wendet, ist voll ironischen Worten. Möglicherweise, wenn man ihm vertraut, dass jetzt mit der Unterwerfung eines so genannten neuen und starken Staates in den Vordergrund trete, doch von einem Angenobt an führt alle zusammenhängende würden, die nur das Heil der Allgemeinheit im Auge hätten, ganz gleichgültig, ob sie dem schwatzgoldenen oder dem lärmzweckenden Banner folgten. Aber dem Nachdenklichen werden sich doch bald einige Zweifel auftun.

Niemals hat die Interessenpolitik größeres Triumph gefeiert als unter dem Kabinett Brüning, und dieses Kabinett wird doch bis zum heutigen Tage von den Demokraten geführt, und unter den Unterstützern des Staatspartei-Aufrufs steht der Name des Mannes, der das Wort vom Interessenhaufen zuerst ausgesprochen hat und trotzdem Minister in der Regierung Brüning gehörte. Ist. Wenn es den Leuten ernst wäre, müssten sie doch in erster Linie gegen die Demokraten in dasdene Schrift getreten. Aber davon kann keine Rede sein. Sie wollen mit den Vertretern des kleinen Unternehmens, mit den Agrarier und den rücksichtigen Mittelständern koalitionsmäßig verbündet bleiben. Sie denken ferner auch nicht daran, dass der Verlust Brünings gegen den Geist und Sinn der demokratischen Verfassung irgendwelche Schadfolgerungen zu ziehen. Sie bleiben Ihnen gegenüber ebenso passiv wie die bisherige Demokratische Partei. Das Ganze lässt eben darauf hinaus, dass sich ein paar Gruppen, die jede für sich, einer trüben Zukunft entgegenstellen, ohne eine neue Idee und erkennbare Grundlage zusammengetan haben, um den Verlust zu machen, das Schicksal gemeinsam zu meistern.

Welches ist eigentlich der Inhalt ihres Programms? Vor ein paar Tagen schon konnten wir in dem Organ des Jungdeutschen Ordens lesen, Gegenwärtige Achtung vor Schwarzrot und Schwarzgold war an die Spitze gestellt. Eine Wahlreform, so sieht es, muss die Persönlichkeit zur Geltung bringen. Eine Reichsreform müsse der Bietergetreter zu Leide gehen, aber die alte Tradition der Ritter und den wirtschaftlichen Gegebenheiten stehen. Eine Finanzreform sollte den Staatsbanken in Ordnung bringen und die Steuern gerecht verteilen. Soziale Reformen, hält der demokratische Sozialpolitik zu innerer Gewaltung zu verhelfen. Die Wirtschaftsreform müsse die Sozialversicherungsförderer der Wirtschaft fördern, wie der wirtschaftliche Bedeutung der Arbeitnehmer, wie der Arbeitgeber in der Staatspolitik wirklich zur Geltung bringe. Diese Reformen, so wird stets

Unverschämte Forderungen

angesichts der Anziehung der Steuerstrafe für die breiten Massen.

Mit der Notverordnung der Reichsregierung werden breiten Schichten der Bevölkerung Steuererhöhungen auferlegt. Angeblich sind auf keinem anderen Wege die Schätzträge der Reichskasse zu decken. Tatsächlich wird die Regierung von allen Interessenten bestimmt, die in einer viel günstigeren Zeit versprochen Aufhebung der Kapitalertragsteuer auf dem Verdienstweg in Kraft zu setzen. In denselben Augenblick, in dem die Steuerstrafe für die Massen angezogen wird, sollen die Steuern für den Volk ermäßigt werden.

Die Absicht verdient die schärfste Zurückweisung. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung der Regierung vor Senung der Kapitalertrag- und Kapitalvermögenssteuer immer bekämpft. Auch gegenwärtig ist die Förderung der Kapitalertragsteuer aus volkswirtschaftlichen Erwägungen nicht notwendig. Die Aufhebung der Kapitalertragsteuer wäre auch in gegenwärtigen Augenblick nur zweckmäßig für neue Emissionen, nicht aber für die alten im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Die Aufhebung der Kapitalertragsteuer für alte Wertpapiere ist nichts anderes als ein Gedankt an ihre Besitzer. In einer Zeit großräumiger, der Steigerung der Massenlasten, des Abbaus der sozialen Fürsorge, in dem das höchst Unrecht.

Wir warnen deshalb die Regierung, den Verhandlungsausschuss des Reichstages für die Zustimmung in einer Verordnung über die Aufhebung der Kapitalertragsteuer in Gewissheit zu setzen. Auf keinen Fall aber will sich sonst der Wirtschaftsminister geforderte Erhöhung der Wissensunterstützung auf diesem Wege verwirren.

Wie fangen wir es an?

(Berlin, 29. Juli, Radiospiel.) Der Ien Bauern- und Landwirtschaftsminister wird sich Reichsaußenminister der Christlich-nationalen Regierung mit der Frage befassen, ob es angebracht erscheint, mit der Konkurrenzpartei bei den kommenden Wahlen Bittenverbindung einzugehen. Die Frage ist noch sehr umstritten. — Am Mittwoch werden die von dem ausgewählten Parteien den Vorschlag erörtern, ob ein Zusammengang mit der Deutschen Staatspartei möglich ist. — Der Reichsaußenminister der Zentrums-Partei und die Zentrums-Provinzialvertreter hielten gestern in Berlin eine interne Konferenz ab, auf der Reichsanzler Brüning und Arbeitsminister Stegerwald referierten. Man legte die Richtlinien für den kommenden Wahlkampf fest.

Zur Selbstausgabe der Demokraten.

Die neu gegründete "Deutsche Staatspartei" findet selbst in demokratischen Kreisen nicht das Echo, das das führende Demokraten erwartet haben. So sagt das "Berliner Tageblatt": "Übers erste ist festzuhalten, dass die neue Partei mehr eine schwache, noch eine schwere Grundlage hat. Sie sucht ihre Anhänger in den Reihen der Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei und der Volksnationalen Reichsvereinigung, die die politische Firma des Jungdeutschen Ordens 'Jungdeutsche' sind. Vorsitz des 'Jungdeutschen Ordens' ist Hermann Brüning, der Vorsitz des 'Jungdeutschen Ordens' ist Hermann Brüning." Mit dem Auftritt für die Deutsche Staatspartei ist ein ganz neuer Kriegsbefehl worden. Der Tag beginnt mit der Spaltung einer alten Partei. Wer fragt sich noch diesen beiden Kommentaren, ob der Demokratischen Partei, wenn "weder eine breite noch eine schwere Grundlage" erreicht wurde, über in der Not frist der Teufel fliegen? Und da wieder die Demokratische Partei noch die

Vollnationale Vereinigung den Glauben hatten, den dennochstehenden Wahlkampf auch nur eingerufen zu überleben, warten sich beide einander in die Arme. Das Ziel ist zwei Platten gemeinsam zu verhindern.

Der frühere Reichswehrminister D. Schell berichtet, dass der Konkurrenzpartei Vorsitzender. Er hat sich bis Donnerstag Gedanken auszutzen.

Der Vorstand der Deutschen Nationalen Partei, Orla Gruppe Dresden, hat beschlossen, der Hugenotten-Partei den Rücken zu kehren. Dieser Schritt wird mit Meinungsverschiedenheiten taktischer Art begründet. Die Unterschiede in Meinungen haben, wie die Arbeiterrégierung geklärt, im Unterhaus auf eine Anfrage mitteilte, bisher 26 Todesopfer oder verletzte Personen verunreinigt. Es sind 23 Polizisten und 244 Privatpersonen verunreinigt worden.

Europa-Flug: Erster Flug, zweiter Pok.

Die Internationale Sportleitung hat für die ersten bis Montag nachmittag in Berlin eingetretene Teilnehmer an Europa-Rundflug eine Auszeichnung für den Gewinner verlost. Die Wettbewerbszeit für den Rundflug erfordert 155. Die gleiche Ziffer erzielte beim Flugzeug der Fliegenden Post mit der Höchstgeschwindigkeit aus dem Weltwettbewerb angeschaut wurde. An zweiter Stelle steht der deutsche Teilnehmer Pok mit 189 Punkten. Es folgt Moritz, der Sieger des Vorjahrs und der Engländer Corberen mit 188 Punkten und mit einem Punkt Abstand der dritte Deutsche, Flugkapitän Poite. Kurz dahinter liegt mit

175 Punkten der Engländer Thorn, während die übrigen erst in weiterem Abstand folgen. Die in der Nähe von Bordeaux verunglückten deutschen Flieger Straß und Reininger sind um Montag mit dem französischen Hochschnellflieger "Guerrier" in Marseille eingetroffen. Der Kapitän berichtet, dass er mit seinem Schiff etwa 25 Kilometer von der Küste entfernt stand, als plötzlich ein kleiner, rot angestrichenes Flugzeug ungefähr 100 Meter von dem Dampfer entfernt ins Wasser stürzte. Da die See sehr ruhig war, konnte das Rettungswerk in wenigen Minuten durchgeführt werden. Der Apparat wurde an Bord gezogen. Die beiden deutschen Flieger sind nicht verletzt. Die Ursache des Absturzes war ein Zylinderbruch.

Auto vom Schnellzug erfasst.

Vier Tote. — Lokomotive schleift den Wagen 50 Meter mit.

Heute Nachmittag vom Österreichischen Touristenverein "Autoreise" auf einer Fahrt von Wien-Mariazell über die Andenstraße ein Personenzug, Sämtliche vier Insassen wurden auf der Stelle getötet und ihre Körper bis zur Unkenntlichkeit verquälmt. Die Lokomotive hat das Auto etwa 50 Meter weit vor sich hergeschleift.

Vom Sturm in die Tiefe geschleudert. (Meldung aus Moskau.) Einem tragischen Tod in den Bergen standen zwei österreichische Touristen, Dr. Franz Koll und

Grenatzjäger in Kinderschand. (Paris, 29. Juli, Radiospiel.) In Bellot hat sich ein schweres Unglück ereignet. Hier haben Kinder mit dem Zünden einer Granate gespielt. Dieser explodierte und töte einen Knaben; zwei weitere sind schwer verletzt worden.

Acht Arbeiter von Stichflammen erfasst.

Schwerer Betriebsunfall in Berliner Gasanstalt.

(Berlin, 29. Juli, Radiospiel.) Auf dem Gelände der Gasanstalt Berlin-Mariendorf ereignete sich gestern ein schwerer Betriebsunfall, durch den vier Arbeiter schwer und vier leicht verletzt wurden. Diese waren mit dem Reinigen eines Kohle- und Wäschefalls beschäftigt, als plötzlich eine Stichflamme aus dem großen Betriebsloch stieß und die Kleidung der Arbeiter in Brand setzte. Daut auf Hilfe schleend stürzten sie auseinander. Die vier schwerverletzten muhten ins Krankenhaus geschafft werden.

Ein guter Fang. — Die Pariser Kriminalpolizei verhaftete am Montag den internationalen Hotelbesitzer Boris Kantor aus Riga. Kantor hatte am 8. Juni vorheriges Jahr in einem großen Berliner Hotel einen reichen Amerikaner angeplündert und wurde seitdem von der Berliner Polizei bedrohlich verfolgt. Das Auslieferungsvorhaben ist eingeleitet.

Operation auf Gerichtsbeschluss. (Meldung aus Rom.) Durch Gerichtsbeschluss wurde in Rom eine Frau gezwungen, ihren Sohn operieren zu lassen. Die Mutter hatte gegen die dringend erforderliche Operation protestiert mit der Begründung, Gott habe ihr den Sohn geschenkt, und wenn es ihm gefalle, ihn wieder zu sich zu

nehmen, so dürfe kein Arzt gegen diesen Ratschubeln. Das Gericht nahm seine Rücksicht auf die Ansicht der Mutter und ordnete die Operation an, nachdem Schwestern und Angehörige der Splitter größere stabilem Parteien traten, und wenn es insgesamt möglich würde, Regierungen rechts und links auf Karlsruhe und tragfähigen Fundamente aufzubauen. Aber man wird uns nicht einreden wollen, dass das, was jetzt geschieht, auch nur ein erster Schritt zu diesem Ziel sei. Dafür, dass man sich Staatssparte nennt, ist man noch keine. Man schafft nur neben der Sozialdemokratie eine vorübergehende Unterfang für schmückende Ge-

impflicht, hat der Sozialdemokrat am Sonntag den Vorwurf gemacht, sie sehe schlecht auf die Einigungswelle im Haushaltenden Bürgertum. Nichts ist falscher als diese Behauptung. Es wäre uns sehr lieb, wenn an die Stelle der Splitter größere stabile Parteien traten, und wenn es insgesamt möglich würde, Regierungen rechts und links auf Karlsruhe und tragfähigen Fundamente aufzubauen. Aber man wird uns nicht einreden wollen, dass das, was jetzt geschieht, auch nur ein erster Schritt zu diesem Ziel sei. Dafür, dass man sich Staatssparte nennt, ist man noch keine. Man schafft nur neben der Sozialdemokratie eine

verdeckte und für die, die aus gesellschaftlichen und anderen Gründen den Entschluss nicht aufdringen können, zu der einzigen wirklichen Staatspartei der Republik, zur Sozialdemokratie, zu stoßen. Solche Gründungen, wie die der Herren Roth und Mahnemann schädigen uns nicht, aber sie dienen auch leider nicht im geringsten der Gründung des Parlamentarismus und der demokratischen Republik. Das Beste an der Deutschen Staatspartei ist vielleicht noch, dass sie Herrn Schön anzeigt, sein Sammeltatigkeiten abzubrechen und seine verschwörerischen Truppent die wohlmeintige Weise zu entladen: Verlassen, verlassen, verlassen bin ich.



Wilhelmshavener Tagesbericht.

"Lachende Erben."

Es ist eigentlich ein häßliches Wort, das Trauer um den Verstorbenen soll nicht die Freude über mühseligen Anfall fremden Beßnes beden. Aber das ist der Lauf der Welt, der eine geht und der andere wird zum alldäniichen Scherz dessen, was er hinterläßt. Der Tod, so bitter er auch für die Verstorbene ist, hat eben nicht nur schlimme Dinge, Liebe und Grinnerung im Gesetze, sondern er fördert geistlich die Regierung materieller Angelegenheiten. Oft weiß der Erbe gar nicht, wie er eigentlich zur Erbschaft kommt. Mindestens ist es so, daß er den Erblasser überhaupt nicht kennt hat, aber er erbt, weil er im Gesetz steht.

Im allgemeinen ist es so, daß der Erblasser im Testamente nicht bestimmt hat, die Testamente-Erbschaft alle der gesetzlichen normt, wo ein Testament existiert, tritt die Regelung ein, die das Recht für solche Fälle vorsehen hat. Wie erhält man nun in dieser geistlichen Erbschaft? Das Gesetz hat da ganz bestimmt die Ordnungen. Sankt auf der Zahl, ausgewählt. Es gibt Erben erster Ordnung bis zur fünften Ordnung. Wenn Vermögen der vorhergehenden Ordnung da sind, werden die der nachfolgenden Ordnung von der Erbschaft ausgeschlossen. Erbe kann sonst werden, wer zur Zeit des Schaffens lebt. Aber auch das noch nicht geborene, aber bereits erzeugte Kind wird Erbe, und es gilt so, als sei es vor dem Erbfall geboren. Geistliche Erben erster Ordnung sind die Abkömmlinge des Erblassers, also die Kinder, die der zweiten die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge, dann kommen die Großeltern und Uronkel und schließlich noch entferntere Verwandten immer mit ihren Abkömmlingen zusammen. Lebende Abkömmlinge des Erblassers schließen ihre eigenen Abkömmlinge wieder aus. Sind sie gestorben, so treten ihre Kinder ein. Kinder erben immer in gleicher Weise.

Im Übrigen erben immer die Stämme anteilmäßig und verteilen unter sich das Erbe wieder an ihre Nachkommen. Der überlebende Ehegatte erhält neben den Kindern zu einem Viertel. Sitzt also der Mann, so erhält die Frau ein Viertel, die Kinder zusammen drei Viertel der Erbschaft. Sind Kinder nicht vorhanden, dann fällt die Erbschaft beim nächsten näheren Verkommenden an den Kreis des Freistaates, dem der Erblasser zugeht.

Bon der Straße. In der Kaiserstraße, nahe der Hindenburgstraße, fuhren gestern nachmittag gegen 4 Uhr zwei Fahrräder heran, bestießen zusammen, daß der eine einen entflammten Petardenanzug und ins Weichhaus flog. Wurden musste. Sein Fahrzeug war schwer beschädigt worden.

Morgiges Kurzton. Am morgigen Mittwoch findet das Kurztoni, nachmittags von 4.30 Uhr bis 6 Uhr, im "Barthaus"-Garten bei freiem Eintritt statt.

Wetterberichten aus See. Aufgenommen: Wind SW 3, bedeckt. See leicht, Temperatur 16 Grad; Minnentland: Wind SW 2, bedeckt. Regen, See leicht, Temperatur 15 Grad; Wanzenooge: Wind SW 1 bis 2, bedeckt. Temperatur 16 Grad; Boskapp: Wind SW 3, bedeckt, hochwasser gewöhnlich, Temperatur 17,5 Grad; Argent: Wind SW 3, bewölkt, Hochwasser 4,30 Meter, Temperatur 17,5 Grad.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Mittwoch, den 30. Juli: Würtige Südwestliche bis westliche Winde, meist bewölkt, leichte

Die Geliebte des gelben Mannes

Der Italiener konnte die Freundschaft nicht begeisten. — Doppelmord aus Eifersucht.

Er war ein schwuler, junger Herr, elegant noch der neuesten Pariser Mode, schwarzaorig, sehr temperamentvoll. Sie trug entzündende Kleider, wenn sie Ausgang hatte, und die "Dame des Hauses" nicht anwendend war. Sie verdeckte sich an dem ersten Blick. Er war in das Hotel, in dem sie als Tochter angezeigt war, mit ein herzliches Leben, wie beide dachten. Doch das Urteil nahte ihnen. In Gestalt eines Japanners namens Ju, der sich in das kleine Mädchen absonderlich verliebte. Sie verdeckte sich abdrückend. Er, der erste Liebhaber, entzündete in wilder Eifersucht und griff zum Revolver: zwei Menschen wünschten sie mehr als Ju. Ein Fall mehr unter den Altenbergen des Pariser Schwerganges.

Die Gitterstangen waren wie Weidenzweig von dem "Schwerverton" ausnehmend gehoben.

Girardo war verschwunden; man fand keine Spur mehr von ihm. Er hatte irgendwo im Pariser Quartier Unterwelt gefunden. War der Mann der Mann selbst oder liebte, kann man sich denken. Er stahl, er räubte, er beging vielleicht noch schlimmere Dinge — er war immer der Held.

In den Lampions der Unterwelt, die man auf französisch "Boulevard" nennt, spielte der Italiener eine große Rolle. Solitärerweise wurde die Polizei niemals auf ihn aufmerksam. In einem Tanzlokal traf er sich Girardo und die kleine Louise, verließ sie und beschloß, die Freuden des Lebens gemeinsam zu genießen. Girardo war nach Meudon, unter einem kleinen Namen natürlich. Louise Dervaux arrangierte alles, daß es mit der Polizei keine Schwierigkeiten gab. Einige Monate lang dauerte die schöne Zeit. Louise befreite einen Tagess, das ihr Galan

bereits einmal zum Tode verurteilte.

Im Südwesten von Paris liegt ein reizender kleiner Vorort: Meudon, eine Stadt von dreitausend Einwohnern, berühmt wegen seiner berühmten Terrasse, auf der 1870/71 die deutschen Geschütze standen und in das belagerte Paris Tod und Verderben brachten. Heute ist der Viehmarkt wieder friedlicher. Es ist der Viehmarkt der Rentner. Kleine nette Händler sieht man überall an den Händen, eine Stierwarte steht auf der Höhe, ein Eisenbahnhof nach Versailles schlägt sich in einem Tunnel hundert fünfzig Meter hoch über das Tal; auf der anderen Seite der Terrasse liegt eine berühmte Erziehungsschule, auf allen Seiten Gehöfte, herlich verwachsen, so daß man sich im Urwald glaubt. Auf einer Höhe steht das Hotel, in dem sich der Doppelmordzutragt. Louise Dervaux war seit einigen Monaten hier in Stellung. Das Mädchen war leidenschaftlich, liebte die schönen Kleider, sah und war keinen Abend zu Hause. Im Kino, im Volkstheater, dröhnte die schöne Louise mit ihren Zolloten.

Hier war es auch, wo sich zwei gleichschlagende Herzen fanden. Das war der Italiener Girardo, ein schwerer Junge. Im Jahre 1922 hatte er einen Mord begangen, einen gemeinen Raubmord, und war von dem Schwurgericht bestellt und mit einem Revolver in der Tasche des Kriegsgerichts untergebracht. Voraus die zum Überhaupt kein Erb vorhanden, dann fällt die Erbschaft beim nächsten Verkommenden an den Kreis des Freistaates, dem der Erblasser zugeht.

Bon der Straße. In der Kaiserstraße, nahe

der Hindenburgstraße, fuhren gestern nachmittag gegen 4 Uhr zwei Fahrräder heran, bestießen zusammen, daß der eine einen entflammteten Petardenanzug und ins Weichhaus flog. Wurden musste. Sein Fahrzeug war schwer beschädigt worden.

Morgiges Kurzton. Am morgigen Mittwoch findet das Kurztoni, nachmittags von 4.30 Uhr bis 6 Uhr, im "Barthaus"-Garten bei freiem Eintritt statt.

Wetterberichten aus See. Aufgenommen: Wind SW 3, bedeckt. See leicht, Temperatur 16 Grad; Minnentland: Wind SW 2, bedeckt. Regen, See leicht, Temperatur 15 Grad; Wanzenooge: Wind SW 1 bis 2, bedeckt. Temperatur 16 Grad; Boskapp: Wind SW 3, bedeckt, hochwasser gewöhnlich, Temperatur 17,5 Grad; Argent: Wind SW 3, bewölkt, Hochwasser 4,30 Meter, Temperatur 17,5 Grad.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Mittwoch, den 30. Juli: Würtige Südwestliche bis westliche Winde, meist bewölkt, leichte

Aus dem Oldenburger Lande.

Ehermann Spikenandidat der Deutschen Demokratischen Partei.

Der Wahlkreisparteivorsitzende Weier-Ems der Deutschen Demokratischen Partei hielt gestern in Bremen eine Sitzung ab. Es wurde dort einstimmig beschlossen, den bisherigen Reichsabgeordneten Rechtsanwalt Ehmann, Oldenburg, wieder als Spikenandidat vorzuschlagen. — Auch wenn die Gründung der Deutschen Staatspartei erfolgt, drohte als Spikenandidat Rechtsanwalt Ehmann in Frage kommen.

Ausbesserung und Verstärkung der Butjadinger Deiche.

In Schneidewind und auf der Strecke von Burdumerde bis Waddenerde werden zurzeit die Deiche verstärkt und ausgebessert. Bekanntlich haben die Deiche bei der letzten Sturmflut im Dezember 1922 schweren Schaden erlitten. Der Deichverband bewilligte für die Verstärkung der Deiche bei Schneidewind und auf der nördlichen Strecke die Summe von rund 100 000 RM. Zum Staat ist für die Errichtung der Steinbank bei Burdumerde die Summe von 80 000 RM. bewilligt worden. Die Deicharbeiten die augenblicklich ausgeführt werden, sind als Rostlandarbeiten anzusehen. Es werden bei diesen Arbeiten 80 bis 90 Arbeiter beschäftigt. Man hofft, daß alle Arbeiten bis zum Einziehen der Herbststürme beendet sein werden.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Der Oldenburger Kreistagtagung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten.

Am Sonntag fand in Idaheim im "Schleuenhaus" bei Borsdorf Kreismitglied der Kreisfamilie des Kriegsbeschädigten. Besonders erfreute, wie die Tatsache, daß Louise einen Kurgäste, einem Japaner, ihm nötig war. War es wirklich Liebe, die den jungen Mann mit dem Mädchen verband? Japaner und Chinesen sind in Paris als Liebhaber besonders gehoben. War es wegen ihrer Nähe? Wegen ihres ewigen Nähmens? Wegen ihres freundlichen Wesens? Einreiter, der Japaner kam Sonntagmorgen in Idaheim in Stellung. Das Mädchen war seit einigen Monaten hier in Stellung. Das Mädchen war leidenschaftlich, liebte die schönen Kleider, sah und war keinen Abend zu Hause. Im Kino, im Volkstheater, dröhnte die schöne Louise mit ihren Zolloten.

B. M. B.

Niederschläge, wenig Temperaturwechsel. — Hochwasser ist am morgigen Mittwoch um 4.25 Uhr und um 16.30 Uhr.

Barel.

t. Lehrling auf Ralen. Seit etwa einer Woche ist der Lehrling D. der bei der Firma Heinrich im dritten Geschäftsjahr, vertriebenschwach. Ohne größere Barmittel hat er die Wohnung seiner Eltern verlassen, um, wie er auf einem hinterlassenen Zettel mitteilte, zur Fremdenlegion zu gehen. Alle Nachforschungen der Polizei waren bisher vergeblich. Gestern haben die Eltern einen Brief von ihrem Sohn erhalten, worin er mitteilt, daß er in Österreich sei und ein Hospital einschifft werden möchte und in das Hospital einzuschiffen werden möchte. Sieben Jahre lang war Girardo hier "kant".

Reisen gegangen. Nachdem er am Sonntagabend noch pünktlich heimgekommen war, ist er am Montag morgen unter Minnahme von Kleidungsstücken mit einem Motorrad davongefahren. Man darf gespannt sein, wann dieser Durchbrecher bei der Unfall kommt, doch es passiert doch am besten.

t. Ein Fahrrad gefunden. Gestern wurde bei der Polizei wieder ein Fahrrad als gefunden angemeldet. Es handelt sich um ein fast neues Prellerad, welches die Nummer 802 064 trägt und eine ganze Röte in der Achtertrittscheide hat. Es ist auch möglich, daß das Rad irgendwo gelohnt wurde, und der Dieb hat es dann später stehen lassen. Der Eigentümer kann sich bei der Polizei melden.

t. Bon geistigen Schweinemarkt. Der geistige Schweinemarkt war nur sehr mäßig besucht, standen doch nur ca. 40 Kerle zum Verkauf. Da die Nachfrage noch sehr groß war, konnte der Markt in kürzester Zeit geklärt werden. Der Bazar ist derartig ausverkauft, die Preise für sehr Wohndienstleistungen wie Kränze und Blumen sind gestiegen. Der Kranzpreis wurde das Referat übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krappé nahm die Rederei übernommen. Er geht in kleinen und oft von Befrei unterbrochenen Aufführungen die Neahnahmen der Regierung, so durch ein Ausgabenentschließungsrecht der Kriegsopferabteilung. Am Nachmittag wurden am Kranzmarkt die Gründungskräfte des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten niedergelegt. Herr Krappé hielt eine Ansprache. Anschließend fand eine militärische Veranstaltung aller Kriegsopfer im "Schleuenhaus" statt, die einen sehr guten Besuch aufwies. Beiratsleiter Krapp

Entlarvte Mörder!

Die Wahrheit von Käntental.

(Eigenbericht aus Berlin.)
Trotz des Beteidigereifers des schneidigen
herrn Soñ, der zu retten ver sucht, was irgend
zu retten ist, werden die seligen nationalsozia-
listischen Wodschellen von Röntgenal immer
tiefer in die für sie vernichtende Wahrheit
hineingedrängt.

Deute. Kurz darauf kam die Polizei, die sämtliche Anwesenden nach Waffen untersuchte, aber nichts bei ihnen vorfand. Mit dem Hebefallkommando kam auch der tapfere Landjäger Gudat, der sich bisher nicht hatte sehen lassen. Gans offensichtlich hatte er sich versteckt.

denn Röpital, der ihn aussuchen wollte, konnte
ihm nützliche entdecken. Der Führer des Ueber-
fahrtkommandos machte dem "Deolet" Land-
länder, gegen das übrigens waren seiner könig-
stater, Pflichtversäumnis ein Disziplinarstrafe.
Schon zweitl. heilige Vorwürfe, die Gudot schickte
mit rotem Kopf ruhig anhörte. Dann fuhr der
Ueberfahrtkommandeur vom "Gedelweiz", trotz aber
niemand mehr an. Die sauberen Vogel waren
familiär ausgeflogen. Sie wußten schon
warum! —

Gemeinderatsfaltung in Schortens.

In der letzten Sitzung hatte der Gemeinderat den Gemeindebauteuer beantragt, um zu ergänzen, ob und unter welchen Bedingungen die Legung der Wasserleitung innerhalb der Gemeinde zweckmäßig erfolgen könnte. Der Vorstehende gab hierüber einen Bericht und teilte mit, daß das Landesamt nunmehr auf Aufstellung der Kosten Mittel unter Burgdorff einer Gemeinde in Aussicht gestellt habe. Nach einer längeren Diskussion wurde der Vorstehende beantragt, zunächst auch bei der Landesbeamtenlegung in Oldenburg vorstellig zu werden um Gewährung eines Zuschusses zur Finanzierung der Vorhaben, da auch für die Ausführung der Wasserleitungsvorhaben eine Frist gesetzt sei. — Der Besluß wegen einer jährlichen Abgabe von 10 000 RM von der Seite des Elektrizitätswerkes war abgelehnt. Es kamen dafür: Neumann, Nienh., G. Goede, Marsfeld, Wilken, Ahrens, Doden, Peters, Voel, Ludwig, Goede, Siemers, Südd.; Stimmenentheilung: Meyer. Wie zur Aufrichtung der Abgabe hatte die Verwaltung des Elektrizitätswerkes entsprechende Vorschläge gemacht. Der Gemeinderat befürchtete, die Abgabe auf die Verbraucher umgeleget und durch den Sonderabzug für die Abnehmer des Schärdheider Bezeichens zu lasten. Das Statut über die Wohnungsnutzung eines neuen Hauses war ausgeleget und war vom Bürgerverein Roldhausen-Middelsdorf einprägsam erörtert worden. Bei der nochmaligen namentlichen Abstimmung über die Erteilung einer sozialen Steuer erfolgte einheitliche Zustimmung. In letzter Sitzung ergab die Abstimmung über die Aufstellung von 1000 RM des Schullandbaus bei einer Stimmabteilung, daß sich eine nochmalige Abstimmung erforderlich mache. Mitglied Doden beantragte Juristische Beratung bis zur nächsten Sitzung, um bis dahin die Erfahrungen zu ermitteln, welche gegebenenfalls bei Aufstellung von Schullandbau für die Gemeinde ergeben würden. Die Abstimmung über diesen Antrag ergab ebenfalls einheitliche Stimmen bei einer Stimmabteilung. Sodann erfolgte die nochmalige Abstimmung wegen der Aufstellung, wobei Ablehnung erfolgte. — Die Beschlussfassung über die Einräumung einer Kita-Lizenz wurde wiederum juristisch gefestigt. — Der Wirt Höning im Klosterpark beantragte, wegen höherer Kosten seine Lizenz zu erlauben. Ein Votum des Antrags wurde abgelehnt. Die Begründung der Gemeinde lautet: „In zweiter Lesung angekommen, ob etwaige Überbelastungen im Vorabzug ohne vorherige Zustimmung des Gemeinderates nicht gemacht werden dürfen.“ Die Beschlüsse erster Lesung: 1. der allgemeine neue Betriebserlaubnis für die Lieferung elektrischer Arbeit aus dem Leistungsbereich des Elektrizitätswerks der Gemeinde Schortens, 2. der Ausführungsbeleihungen für Starkstrom-Niederspannungsanlagen die an den Leitungsbau der Gemeinde Schortens angeknüpft werden sollen, 3. der Bedingungen für die Zulassung von Installateuren bei dem Betrieb des Elektrizitätswerks der Gemeinde Schortens in zweiter Lesung angenommen. Ein Antrag auf Bürgschaftsaufnahme eines Darlehns in Höhe von 3000 RM für den Ankauf eines Wohnhauses wurde abgelehnt, desgleichen ein Antrag auf Übertragung der Bürgschaft für ein Darlehen um 1000 RM auf einem Grundstück, welches anderweitig veräußert werden sollte. Ein Antrag um Gewährung eines Darlehns in Höhe von etwa 300 RM für den Bau einer Wohnabode abgelehnt, desgleichen ein Antrag um Gewährung eines Darlehns in Höhe von 600 RM zur Gründung eines Eltern-Eltern-Kaufes eines Grundstücks für ein Eigenheim. Ein Antrag auf Kauf eines Grundstücks um 1000 RM zum Kauf überlieferten Grundstücks von den Schullandbauern gegen Kirchenland. Die Finanz- und Verwaltungskommission hat diesen Antrag nicht angenommen, sondern vorschlagt, daß der Bauplatz vom Schulland mit einem Wohnhaus bebaut werden sollte, wie in letzter Sitzung bereits beschlossen ist. Der Gemeinderat beschloß in erster Lesung, daß er mit dem Verkauf des Grundstücks einverstanden sei und daß die hierzu bisher erfaßte Bedingung auf, falls das Grundstück nicht verkauft werden muß. — Den Lehrern Arres und Körning der Berufsschule werden zur Teilnahme an einem Lehrkurs je 50 RM Reichsmark bewilligt. — Ein Einwohner hältte den Antrag um Zustimmung zu einem Umlaufschiff auf dem Schulland, um Raum überlassen zu können. Die Finanz- und Verwaltungskommission hat diesen Antrag nicht angenommen, sondern vorschlagt, daß der Bauplatz vom Schulland mit einem Wohnhaus bebaut werden sollte, wie in letzter Sitzung bereits beschlossen ist. Der Gemeinderat beschloß in erster Lesung, daß er mit dem Verkauf des Grundstücks einverstanden sei und daß die hierzu bisher erfaßte Bedingung auf, falls das Grundstück nicht verkauft werden muß. — Den Lehrern Arres und Körning der Berufsschule werden zur Teilnahme an einem Lehrkurs je 50 RM Reichsmark bewilligt. — Ein Antrag um Gewährung eines Darlehns mit dem Ziel der Errichtung einer freien Schule bei Wittenbergen und wurde die Kommission beauftragt, die Angelegenheit zu prüfen. Da die Kosten für die stationierte Schule vor dem Kirchen- und politischen Gemeindegemeinschaftlich aufgezogen werden, hat der Kirchenrat hierzu eine Zustimmung genommen und beschloß, die benötigte Räumlichkeit des Vertrages mit dem Diakonieverein Schortens eine Entschädigung nicht vorzunehmen, weil der Kirchenrat gegen die Antragstellung einer freien Schule bei Wittenbergen beantragt, der Vertrag mit dem Diakonieverein schriftlich bestätigt. Seitens der politischen Gemeinde wird die Räumlichkeit und die Anstellung einer freien Schule vorzunehmen. Dieser Antrag wurde mit acht gegen sechs Stimmen angenommen. — Ein Antrag um Bürgschaftsaufnahme in Höhe von 5000 RM zum Bau eines Familiennahmehauses wurde in erster Lesung abgelehnt und wird bis zur Beschlusstafel in zweiter Lesung abgelehnt. Die Kosten für die Umlegung und Verbreiterung der Gemeindestraße an der Nordseite des Kreisgerichtsgebäudes in Schortens, welche nach dem Kostenanschlag eines 900 RM betragen werden, wurde abgelehnt und vorschlagt, die Teilstrasse dieser Straße an den

Sommerabend in der Geißerallee.

Was ist eine Geuszerallee?

Was ist eine Seulzerallee? — Um Rendezvousplatz. — Selige Zweimaligkeit. — Ich schenkt es gern in alle Rinden ein ...

Jede Stadt hat ihre Seufzerallee. Was eine Allee ist, weiß wohl jedermann: An der Straße Bäume und dazwischen Zwischenräume.

Das ist eine Seufzerallee? Da ist's mit den Bäumen allein nicht getan. Sie sind zwar noch wunderschön, weniger wegen des Schattens, denn sie pendeln, als vielmehr wegen des Lichtes, das sie abholzen. Unentbehrlich aber sind in der Seufzerallee die mit Recht so beliebten Sitzbanken. Die zwischen den Bäumen liegen und sind kein unbedingtes Erholungsziel. Im Gegenteil! Sie dienen die Bäume festen und jedem Unterholz, das dahinter wächst, um so besser für die belobigten Bedürfnisse der Seufzerallee. Diese Allee braucht überhaupt keine Allee zu sein. Die Grünanlagen der Stadt, der Stadtwald oder ein kleiner Hain erfüllen den gleichen Zweck.

Man darf aber nicht glauben, daß der Name Seufzerleise daher kommt, daß alte Klagelieder von 40 Jahren und darüber dort mit ihren Tämmern und Seufzen die Seele erfüllten. Keineswegs. Die Seufzerleise hat ihren Namen ganz wo anders her. Das kommt mit dem Frühling mit der Liebe und so zusammen.

Junge Liebesleute fühlen ja nicht mehr. Wirklich haben mir verraten, daß es auch so etwas wie Liebesfeindet geben soll, die sich Liebesgewollten Männchenherzen wollen entringen. Und weiß ich auch und wahr die Seele heißt denn Martha in aller Weise heißt, sondern alle verlorenen Waldbögen bestreift, deshalb daß man von Liebesleuten bewußtlosen Weg „Seufzerleise“ benannt.

Vom Mai bis zum August kann man abends, wenn es Schön nicht mehr ganz hell, aber auch noch nicht dunkel ist, die schmückende Wartenden beobachten. Im Mai sind sie oft sehr fein und pünktlich. Je weiter es in den Sommer hineinreicht, desto länger lassen die Kavalierinnen ihre Damen auf erwarten. Im Sommer ist die Liebe nicht mehr so stürmisch, wie sie im Mai war; manches Geheimnis in Schön gelüftet, manches Knäppchen gerauscht.

Im Juli kommt es zwischen ihm vor, daß einer der drei Schönen von ihrem Galan „verlebt“ wird. Dann macht sie mit einer wütenden Körperbewegung leicht — man darf ihr nicht zu nahe kommen, sonst lebt es einen Rippenstoß — und die Verschämte stößt ärgerlich heimwärts und wendet ihre Schritte nur dann wieder der Seufzergasse zu, wenn sich ihr unterwegs von ungefähr ein anderes Kanäle bei-geht. Um den ausgediebenen Ungetreuen

Der „liebe Detektiv“ (Nachdruck verboten.)

schönen Kreuze stehen da. Kein häuerlicher mit
Tinte gemalt, unter dem Engagementvertrag,
den der Herr Direktor, Belsier eines Wander-
zugs, mit seinem Vetter abgeschlossen hat, der
sich als Parteier-Akrobat produziert.

Der Herr Direktor — er liegt kaum auf die-
sen Titel besonderen Wert — ist so einer Art
Scheindamekan. Schreiben und lesen ist nie
sein Glück gewesen. Wohl aber die Zeit im
Niedergang bezügliche Zustands. Den Staat
durchdrungen hat er sich längst mit Belsier
Vetter eines kleinen Wandschmieds empfohlen.
Wandstuck, farbenfroher Mann.

beitet. In der Wagenkette ist er jedem da leistet er etwas, wenn er auch noch Schwaben und Franken keine Wonne hat. Auch seine Dienstgeschäfte liegen auf die Schulmeister nicht zu schließen. Darum aber ist sie die unermüdliche und unerschöpfliche Reklamendame des Theaters, das dort der hochfundierte Direktionsfuhrer besser als manches Großunternehmen das mit viel Tam-Tam und wenig Sachkenntnis ausgestattet wird. Kein Wunder, daß die in dem kleinen Wundertheater engagierten Artisten alle acht und zehn Jahre bleiben. Differenzen zwischen den Künstlern und der Direktion gehören hier in das Reich der Fabel.

Aber es kann der Städtemeister nicht in Artikel leben, wenn er den lieben Verwandten nicht gefällt. Da war der Bettei Barriere-Akrobat. Er hatte sein Engagement und lach sich darum von seinem „reichen“ Verwandten engagieren. Der Herr Direktor wollte das ebenen Artikel gemacht hat, auf Handelslos. Aber davon wollte der Bettei nichts wissen. Der wollte seinen künstlerischen Einfluss ausüben auf Grund des Tarifvertrages haben. So einen Tarifvertrag kannte der Herr Direktor zwar noch nicht, Gedächtnis bekommen und wenn er ihm nichts überbrachte, so wäre das auch belanglos gewesen, denn er hatte in seinem arbeitsreichen Amtschwanz nie Zeit gehabt, Leinen zu untersuchen. Über er wusste, daß diese neuromodulierten Tarifverträge von sehr geschickten Beuten ausgenutzt werden, er wußte, daß sogar ein Minister seinen Namen unter den Tarifvertrag setzt und ihm war auch bekannt, daß seine arroganten Kollegen wie Sarofson, Hagenbeck und auch diese Berndsen denken. Also soll auch an

Schlender man durch das laufende Gründer der Seufzerallee, alias Stadtwald oder Glacis anlegen, denn wird man auf den wohlgepflegten Wegen zunächst gar nicht gewahr, daß diese Gebiet gend dem dicht bewohnten Amor geweiht ist. Der Kenner schwöre deshalb gar bald vom breiten Weg — den bekanntlich nur die Tugend wandelt — ab und schlägt sich seitwärts in die Bäume.

Oh, was gibt es da für lausigste Blödsinnereien von für herrliche, sich verschlängelnd durch Büsche schlängelnde Wege! Und wie lausig läßt sich das plaudern, Tam im Arm mit „der“, oder die Rechte am die Hölle der Leidenschaft geschnungen die Linke, ich weiß nicht, wo... Man kann nicht einen ganzen Sommerabend auf wundervollen Wegen wandeln, selbst wenn man das herzige, kleine Model bei sich hat. Nur muß sich auch einmal hinsetzen und ausruhen, und vielleicht gerade dann, wenn man nicht allein ist. Käthe findet sich, da über alles ist auch Naturbegeisterte, die ihr lieber ein Mitter Grün an die Erde niederlassen. Da mag zwar manche Radstube haben, hat aber auch wiederlei Vorzüglich. Und die bekannte Zehne, die eine Baumstumpf erhebt, kann ja offensichtlich durch einen Baumstumpf ersetzt werden. Schließlich ist man auch viel weniger der Bodenbeschaffenheit ausgesetzt als auf einer Bahn, wo man immer mehr oder weniger auf dem Brünnenteller sitzt. Denkt lediglich auf dem preiswerten Weg zu man nicht darüber, ob nicht dort dieser oder jener vorbei kommt, der gerade die abendliche Sammelstunde unter Bäumen feiert.

Die Seufzeralle feigte zeitig Juhesamebot.
Bettlungen. Man muß einmal bei Tag oder
von Bächen bezeugtigen stillen Wient zu-
lachen; dann kann man in der Rinde anfangen
abwürdigsten Baumes ganz Liebesmanne leien.
Zwei Buchstaben immitten eines schwungvoll
eingerichteten Herzens und ein Biß quer durch.
In einem anderen Beinne sind zwei inzinct
andergeschlungene Ringe und gleich daran
hat eins von Liebesamtern jettzilne
ein Herz in den Baum eingeknotet, das min-
ten entwurzelboden ist. Daneben steht in schi-
nen Antiquabuchstaben „Warum?“

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein.
Ich grub' es gern in jeden Kieselstein:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben

III. \overline{F}_1

ter" im Zirkus.
sein Risiko darin, seinem Bette den Gesellen
zu tun, und unter dem Beitragsformular sein
drei Kreuze zu malen.
So befand er den Bette ins Zeil und dominierte
die Unzufriedenheit und den Zank in seinem
Unternehmen. Der Bette hatte einen Sohn
der ihm erblühte, und der Herr Direktor hatte
unter seinem Vier Kindern eine hübsche acht
jährige Tochter, die sich als Kunstreiterin
produzierte. Hinten der Worte der Sohn stand
her. Das empörte den Zirkusdirektor und noch
mehr die Frau Direktor. Denn in diesen
Wunderzügen herüste
eine Atmosphäre höchster Neidbürgischer
Unähnlichkeit.

So ein Techtelmechtel kann da nicht geduldet werden! In der Seestadt darf es nur eine Liebe geben, die zur Artistik. Alles andere ist

nom. Ueberd. und da sich der Sohn des Betters nicht freiwillig dem strengen Verbot fügte, kam es zu Auseinandersetzungen und sogar zu Schimpftreitern, wie sie eben nur unter Kommißmitgliedern üblich sind. Die Folge war die Entlassung des Betters mit einer viereinhalbjährigen Kündigungssfrist.

Und jetzt kam das Radspiel vor dem Arztsgericht. Der Wahrheitsurtheil entschied, und jetzt lieber Beter dachten, amal ihm Abschluß des Vertrages darüber geschoben, eine Kündigungssfrist von zwey Jahren für den Arztgewerbe bestimmt ausdrücklich, doch seine Kündigungssfrist bestehen. Der Arzt schlägt Seine Verträge ab, die nur zum Sollentwert zu medieren sinnen. Das lästige Petter, der die

wedern können. Der tugendhafte Vetter, der den Tarifvertrag genau kannte, berief sich auf die drei Kreuze, die der Direktor unter dem Vertrag gemäß hatte, und loggte auf Einhaltung des Vertrages.

Zum Termin war die Frau Direktor erschienen, die eine von ihrem Mann mit drei Kreuzen unterzeichnete Vollmacht überreichte und lang und breit über den unmettenen Wert ihres schöpfigen. Der Richter verstandt, wo gut es ging, der Frau eine kleine juristische Vorlesung über Arbeits- und Tarifrecht zu halten. Seine Bemühungen gelang es schließlich, einen Vergleich über 400 R. M. aufzutun zu bringen. Nur das eine weilt fu: unter diese neumodischen Tarifverträge, die von solugen Beuteien ausgedacht sind, werden nie wieder die drei Kreuze des Dienstes gehext.

~ Bilder vom Tage ~

Auf dem Friedhof von Melfi.



Ein Dunkbild übermittelt uns das furchtbare Ende: Unbestattet liegen die Reihen der Toten der schrecklichen Katastrophe auf dem kleinen Friedhof von Melfi.

Die Kathedrale von Melfi.



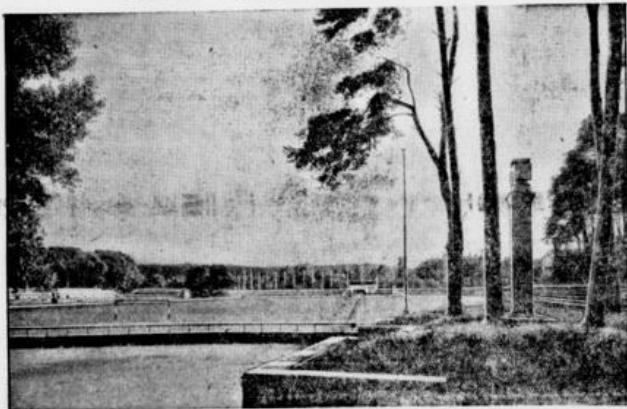
Vor wenigen Tagen war sie noch der Mittelpunkt eines lieblichen Städtchens, das in Ruhe und Frieden sein Leben dahintäumte.

Ägyptens Schredestage: Die Flucht vor dem Tode.



Die furchtbaren Schredestage Kairós sind durch das rücksichtslose Vorgehen der Polizei beendet. 17 Tote und mehr als 200 Verletzte sind die Opfer des furchtbaren Blutbades in der ägyptischen Hauptstadt.

Hier werden die Hochschul-Weltmeisterschaften ausgetragen.



Das Darmstädter Stadion, in dem am 2. und 3. August die Hochschul-Weltmeisterschaften ausgetragen werden. Die Durchführung der Veranstaltung, an der sich starke Expeditionen der Studentenverbände aus der ganzen Welt beteiligen, liegt in Händen der Technischen Hochschule Darmstadt.

Drei Millionen Chinesen verhungert.



Das Dorf der Schachspieler.



Schachspielen als Schulspiel. Die Kinder sitzen bei schönem Wetter im Freien und spielen Schach. — In der Nähe von Halberstadt liegt das Dorfchen Ströbeck, das „Dorf der Schachspieler“ genannt. Jung und alt beschäftigt sich in der Freizeit mit dem Schachspiel. Es wird in der Schule als Unterrichtsfuß gelehrt, und alljährlich findet ein Schachturnier statt, bei dem die kleinen Gewinner von der Gemeinde gestiftete Schachbretter als Preise erhalten.

Zum Sechst abgemagerte Chinesen, die dem Hungertod entronnen. — China, das Land reicher Volksmassen (caud 400 Millionen Bewohner, ein Viertel der gesamten Erdbewohnerung) wird immer wieder von großen Hungersnöten heimgesucht, die eine Folge furchtbarer Unzulänglichkeiten, wie Krieg, Bürgerkriegen, Überschwemmungen und Missernten sind. Grosse Kronen melden, daß sie nicht mehr in der Lage sind, den beispiellosen menschlichen Bedarf der Bevölkerung zu decken. Die Zahl der durch Hunger ums Leben Gefommenen wird auf drei Millionen geschätzt.

Jadestädtische Umichau.

Neue Schießübungen auf der Jade. Von Mitte August bis gegen Ende September finden von Wangerode aus Schießübungen mit Küstengeschützen statt und zwar fast täglich von 8 bis 11.30 Uhr und von 16 bis 19 Uhr. Auch an einigen Abenden von 20 bis 24 Uhr werden die Schießübungen fortgesetzt. Von Wilhelmshaven aus wird am 1. September (Festtag des 2. September) etwa von 9 bis 13 Uhr und von 21 bis 24 Uhr sowie vom 3. bis 8. September und 8. bis 10. September täglich etwa von 9 bis 16 Uhr geschossen. Auf der Jadecitätensiedlung Wangerode und dem Feuerkraftschiff „Außenjade“ steht ein roter Doppelstander, wenn von Wangerode aus geschossen wird. Wer von Wilhelmshaven aus geschossen, so geht auf dem Leuchtturm Bokelapp und auf der Nachrichtensiedlung 3. Sinföhr ein roter Doppelstander. Nachts wird an den vorgenannten Stellen eine rote Laterne gezeigt. Der Luftraum ist nach See zu über dem jeweiligen Sprenggebiet bis zu einer Höhe von 5000 Meter gefordert.

Noch ein neuer Doktor. Der ehemalige Oberrechtschüler Wilhelm Hesel Glemann hat an der Universität Berlin in der naturwissenschaftlichen Fakultät das Doctor-Cramer mit dem Prädikat „laudabilis“ lobenswert) bestanden.

Regen über Regen. Zu wiederholten Malen ging heute vormittag über die Jadestadt wolkenbrüderlicher Regenfall nieder. Gegen Mittag war auch ein Gewitter zu verzeichnen, doch nahm der Regenfall noch fort.

Herrliches Ankommen. Das Kurfestival findet am zweiten Dienstag in der Zeit von 4 bis 10.30 Uhr am Strandbad statt.

Von der Reichsmarine. Der Kreuzer „König“ hat gestern Wilhelmshaven verlassen zur Fahrt nach der Ostsee (Mecklenburger Buchstabe). Um 16 Uhr passierte der Kreuzer Cuxhaven abeufwärts. Befestigung ist bis zum 31. Juli Transmühle, vom 1. bis 2. August Schleswig, bis 28. August Kiel-Wilh., 27. August bis 1. September Marinestabbüro Berlin C 2 und vom 2. bis 4. September Kiel-Wilh. — Das Artillerieschulschiff „Juchs“ ist am 28. Juli von Söhlne nach Kiel in See gegangen.

Schiffahrt und Schiffbau.

Norddeutscher Lloyd. Gestern Abend kam der Norddeutsche Lloyd nach Wilhelmshaven zurück zur Fahrt nach der Ostsee (Mecklenburger Buchstabe). Um 16 Uhr passierte der Kreuzer Cuxhaven abeufwärts. Befestigung ist bis zum 31. Juli Transmühle, vom 1. bis 2. August Schleswig, bis 28. August Kiel-Wilh., 27. August bis 1. September Marinestabbüro Berlin C 2 und vom 2. bis 4. September Kiel-Wilh. — Das Artillerieschulschiff „Juchs“ ist am 28. Juli von Söhlne nach Kiel in See gegangen.

Die treue Erna.

(Berliner Börse) Es erscheinen: Ernst und Max, je 28 Jahre alt, Spezialisten für Dekorations- und schwere Angelegenheiten. Eine gemeinsame Vergangenheit verbindet sie wohl: Sie absolvierten gleichermaßen verschiedene Gesangskurse und besogen später geschlossene Quartiere im Zentrum. Heute lassen sie einander.

Das nächste Ziel ihrer Wünsche war vorerst ein Konfektionsgeschäft in der City. Schon nach wenigen Minuten „Kleinarbeit“, wie Emil, der Geschäftsführer, sagt, betraten sie das schlecht gehobene Laden. Jüngst sich hämmernd die gewünschte Artikel aus und teilten. Sie hatten genug Zeit; der Wächter schaute um 2 Uhr revolvieren und wurde vor 2 Uhr nicht zurückkehren. Dies alles wußten die Kleidungsspezialisten nicht mit der Türen, die ihnen die Zugang erlaubt.

Sie hatten genug Zeit; der Wächter schaute um 2 Uhr revolvieren und wurde vor 2 Uhr nicht zurückkehren. Dies alles wußten die Kleidungsspezialisten nicht mit der Türen, die ihnen die Zugang erlaubt.

Erna kehrt den Sachverhalt weit anders dar.

Er behauptet, daß Emil nur vom Einbruch, den ihm Erna geschildert, abrufen kann. Und den Danach für seine Vermögenszugehörigkeit ist noch nichts in seinem kleinen Atelier während des Badens aus der blauen Uniform einen Brief nebst getrocknetem Rose fand; ein Billig dorthin.

Ja, und Erna habe einen Herzschlag, wenn die Dokumente dazu auch manchmal nicht am Holzdeck liegen! Emil hätte jing den Brief ab und niemals hätte er gegen Maxens amourente Abenteuer das gerings eingewandt, wenn nicht der Strahl der Blendlaterne gerade auf „Deine treue Erna“ getroffen wäre. Und auf andere Weise, tiefenblauem Liebeschwur, ließ Emil das ganz der Sehnsucht jener Idyllischen Offenbarungen hin und erfuhr, daß seine Zukunftige zurück zwei Bräutigame hatte; ihn und Max. Und wenn er mit lebenslangem Herrn ansonsten ganz solidarisch war, so zeigte er doch

Ablauf heute: „Altona“, Kapitän Seele, nach Island; „Schleswig“, Kapitän Reents, nach Island; „Jever“, Kap. Wieling, nach Nordsee.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Delmenhorst. Ein Kind ist Tag eingesperrt. Einhaber der Düsternorweschen machten die Polizei darauf aufmerksam, daß die zweite Tochter des Jungfräuleins Werner ihren dreizehnjährigen Stiefsohn während der Ferien eingesperrt habe. In der Nachbarschaft hatte die Tochter erzählt, der Junge sei zu seinen Großeltern nach Jever. Auch dem Polizeihauptmann und einer Güterschweiterin, die auf die Anzeige der Nachbarn in ihre Erklärungen eingewogen, wurde die gleiche falsche Aussage erteilt. Tat-

lichlich fand man aber das arme Kind auf dem Stallboden eingesperrt. Über eine Woche hat der Junge in diesem Gefängnis zubringen müssen. Das Eltern wurde ihm wie ein Hund in einem Käfig eingesperrt. Die Elternmutter soll den Jungen schon früher sehr höflich behandelt haben. Da das Kind durch die Einsperzung seelisch und körperlich sehr schwer getroffen hat, wurde der Junge den Eltern weggenommen und ins Kinderheim gebracht.

Wiesmoor. Unter einer Feldbahnllokomotive begraben. Der bei der Moorwerftwaltung beschäftigte Führer einer Feldbahnllokomotive A. Janzen geriet unter eine umkippende Lokomotive und erlitt schwere Verletzungen am Schulter und Rückgrat. Janzen konnte erst durch Freigabe aus seiner unglücklichen Lage befreit werden.

Moorbürg. Schwerer Kraftwagen- unfall. Ein von Oldriesland kommender großer Personenkraftwagen geriet auf bislang nicht gesetzte Weise gegen einen Baum. Das Auto wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Lenker, ein holländischer Arzt, einiger Infekte, kam mit geringen Verletzungen davon. Bevor der Unfall erfolgte, lag er vom Hüftschwanz an die andere Seite und tam so gut davon.

Notizen aus aller Welt. Der in diese Kongresshansicht in Bombay hat einen neuen Bodenfeldzug gegen englische Waren eingeleitet. Ihm stehen mehrere 1000 Personen zur Verfügung, die von den Böden Überzeugungsreden halten. Der wegen Schädelhöhlensyndrom in mehreren Monaten Gelegung verurteilte Amtespolizei-Kapitän aus Bormin bei Bremen, ist am Montag nachmittag aus der Haft entlassen worden. Das Kaufmanns-Herrenring, der vor einigen Tagen den Geschäftsführer Kraus der Berliner Waffenfabrik Sauer u. Sohn durch Bekämpfung ungünstiger Umstände erloschen hat, ist der Polizeihaft entlassen worden. — Auf dem Flug Chemnitz-Berlin wurde am Montag 11.10 Uhr das Berlechslflugzeug D. 1922 „Höhe-Wolf-Möve“ bei Cöllin in der Nähe von Altenbergo zu einer Notlandung gezwungen. Von den vier Insassen zog sich einer an der Hand leichte Schnittwunden zu. Die übrigen blieben unverletzt. Das Flugzeug selbst wurde kurz nach der Landung durch Brand zerstört.

Jadestädtische Parteidienstgelegenheiten.

Parteiveranstaltung. Die nächste Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei findet am Freitag, dem 1. August, im Wertpapierhaus statt.

Socialistische Arbeitersjugend. Heute abend 7.30 Uhr: Licht- und Lustspiel. — Mittwoch: Befreiungstag. — Donnerstag haben alle Gruppen ihren Zusammenschluß. Die Jungpioniere tragen von Donnerstag ab im Reichsbannerheim (Siebelsburg). Alle Interessenten für das Tambourkorps kommen Mittwoch, um 7.30 Uhr, im Heim zusammen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Bund. Am Mittwoch, dem 30. Juli, Vollversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kameraden erwünscht.

Zur die Schriftleitung verantwortlich Karl Schröder, Rüstringen. Verlag Paul Hug & Co. Rüstringen.

CAPITOL COLOSSEUM

Ab heute! Dienstag Ab heute!
Achtung! Die große Film-Sensation!

Stärker als das Gesetz aber ist die Liebe!

Unter diesem Motto bringen wir den gewaltigen deutschen Großfilm zur Aufführung, der **unter dem Protokoll der Deutschen Liga für Menschenrechte**, die auch das Sachsenmaterial hierzu zur Verfügung gestellt hat, hergestellt wurde.

Ein Film, der für die heiligsten Rechte der Menschheit kämpft.

\$17351 GB.
(BLUTSCHANDE)

Ein Film aus dem Leben nach einer wahren Begebenheit!

Olga Tschetowa, Walter Rilla

Erna Morena, Paul Otto, Olga Limburg, Greta Graa

Harte, reformbedürftige Gesetzesparaphren können bestimmend Menschen, die für einander bestimmt sind, auseinanderreissen, können Schicksale vernichten — aber das höchste und schönste Gesetz Gottes, die Liebe, ist unantastbar und wird bestehen bleiben, solange die Welt besteht.

Vorher: Das fabelhafte Filmwerk

Drei junge Adler

Ein Film aus den estnischen Befreiungskriegen

Preise: 60, 80, 100, 120

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Pferde-Rennen

in

WILHELMSHAVEN

am 31. August 1930



Tee-Werbe-Woche

Vom Dienstag, dem 29. Juli, bis einschließlich Dienstag, dem 5. August, erhalten Sie als

Werbe-Geschenk

beim Einkauf von

**1 Pfund Tee
eine hochfeine blaue Vase
gratis!**

F.A.G.-Broken-Tee . . . Pfd. 4,-, 6,40 und 3,-.
T.A.G.-Spez.-Priesen-Tee Pfd. 4,-, 6,40,- u. 6,-.
Außerdem die bekannten 1. & 2.-Gutscheine.

Hamburger Kaffee-Lager
Marktstr. 38 Thams & Garls Gökerstr. 51
Telefon 613 Wilhelmshaven-Rüstringen. Telefon 544

Auch Sie werden schlank

wenn Sie Prof. Dr. G. Schwerdtleger und Apotheker W. Schwerdtleger's Entfettungskur anwenden. Keine unangenehmen Gerüche, sondern eine ganz Gewichtsabnahme. Gründlich, unbeschädigend und dabei blaudurchdringend und leichtend. Diese Entfettungskur empfohlen von vielen Ärzten empfohlen. **Kräuterkur** Man wird schlank, elastisch, bleibt gesund und leistungsfähig! Dr. R. auf der Schwerdtleger'sche Entfettungskur habe abgewandt habe. Nach Beendigung der Kur abgenommen, ohne daß zu leben.

TKur-Packung RM.7,-. Versand gegen Nachnahme durch die Versand-Apotheke M. Zeidler, Wandsbek.

Wandsbek 14

Die letzten Tage!

Saison-Ausverkauf

mit 20 Prozent Rabatt

auf sämtliche nur erstklassige Schuhwaren, für deren Güte und Haltbarkeit unbedingt garantiert wird

Trost & Wehlau, Wilhelmshavener Str. 70

Deutsche Lichthäuser

Nur noch heute und morgen!
Karina Bell / Michael Tschechoff
Inge Landgut

Phantome des Glücks

Im Beiprogramm:
Flock und Flickie's spanische Abenteuer
Ton-Trickfilm

Bis 6 Uhr ermäßigte Preise!

Kammer-

Lichthäuser

Ab morgen Eddie Polo in

Geheimpolizisten

Ein spannender Kriminalfilm

Enrico Berger in

Komm auf mein Schloß mit mir!

Ein reizendes Lustspiel

Eintritt: 60, 80 u. 100 Pf.

Blocks

für jeden Heimatfreund!

Die besten Führer

durch die weitere Umgebung der Jadestädte und ihre Geschichte

Wanderungen durch die Jadestädte und ihre Umgebung

Herausgegeben im Auftrage

des Rüstringer Lehrervereins

Welches illustrierte Reiseführer

172 Seiten stark. Preis 1.00 RM.

Buchhandlung Paul Hug & Co.,

Wilhelmshaven, Marktstr. 46. Telefon 2155



**Umsturz
aller Preise
SAISON -
AUSVERKAUF**

KARSTADT
Das Haus der guten Qualitäten
WILHELMHAVEN

**Wir müssen räumen,
um unsere Lager von
allen Saison-Waren zu
befreien. • Noch nie
haben wir derartige
Riesenmengen guter
Qualitätswaren so
unglaublich billig zum
Verkauf gebracht**

Unzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

Helle

Elektrische Fahrradlampen und Birne
Dynamo-Batterie-Lampen
Karbid-Lampen
Prima Karbid, $\frac{1}{2}$ kg mit Dose
Gute Batterien
Fahrradsucher

Auswahl erster Marken-Fabrikate

Rad-Munderloch

Oldenburg, O., Lange Straße 78

Ortsausschuß Oldenburg ADGB.

Gewerkschaftsfest 1930

am Sonntag, dem 3. August.

Festzug: Antritt 8.15 Uhr auf dem Pferdemarkt.
Abmarsch 3.45 Uhr nach dem Sportplatz
an der Stedinger Straße.

Festredner: Reichstagsabgeordneter Paul Bergmann-Hamburg. Auf dem Sportplatz Konzert, Gesang, turnerische Darbietungen.

Festball ab 0.30 Uhr im „Alt-Osternburg“.

mit Batterie von 1.50 an
von 10.- an
von 3.- an
0.35 an
von 0.25 an

165 g . . . 50
1 Pfd. 1.50

Cervelatwurst

100 g . . . 25
1 Pfd. 1.25

Emmenthaler Käse vollfett

Wohl-Wert

Bevorzugt unsere Inferenten.

Restaurant „Alt Osternburg“

Osternburg.

Jeden Mittwoch und Sonnabend ab 8 Uhr:

Diele ♦ Tanz

Eintritt frei!

Mieterschuhverein

Osternburg.

Unter Wura befindet

sich ab 1. August

Gottorpstr. 25

Tanz frei!!

Voranzeige der Arbeiter-Samariter-Kolonne Rüstringen-Wilhelmshaven.

Nach Genehmigung der Herren preuß. und oldbg. Wohlfahrtskommissare zur Regelung der Wohlfahrtspflege findet in den Jade-Städten am Sonnabend, dem 2. und Sonntag, dem 3. August 1930 eine Straßensammlung statt. — An alle Einwohner ergeht die Bitte, dieses Werk durch kleine Gaben zu unterstützen.

Der Vorstand.

Stellenangebot

Süde seiden. Raum
3. Rüdt. mein. Ausbildung
(1 Kind). Off. um. R
10.387 d. b. Grp. d. Bl.

Händler(innen), Reisende u. Vertreter

w. Privatkund. Laden-
gesch. u. Büros besuch.
an allen Orten gesucht.
Hoch Verdienst u. Dauer-
kundschafft gebot. Verl.
Se Ausk. kostenl. unter
W.C. 1669 Exp. d. Bl.

Stellengejuchte

Zu. Rüdt. Chauffeur f.
auf fol. Stell. auch n.
außerord. Fahrerf. 3 u.
B. Off. u. B. R. 93
an die Grp. d. Bl.

Zu verkaufen

Einjähr. Bettstelle
mit Matr. zu verkauf.
Wohlfahrts. 5. part. L

Zoll neue Kanonenfontain
mit Rohr u. Knie bill.
zu verl. Off. um. R
10.386 a. d. Grp. d. Bl.

Damen - Gummimantel
(neu) billig zu verkauf.
zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Platzen.

Eine Hängematte
u. eine Sitzerei zu verf.
In erf. nach 4 Uhr h.
Wegnet. Komödie. 100.
partiere.

Almbeutiger u. Kinder-
spielzeug zu verkaufen.

Herrnraum. Friedens-
straße 27. 2. Etage.

Wohlfahrtsrad
billig abzugeben.
Wanderweg. 35. I. L

Sche gut erk. Kinder-
wagen bill. zu verkauf.
Wilhelmsstraße 10.
2. Etage.

Zukaufgejuchte

Rob. Kinder- ob. Sport-
zeugen zu tauf. gekauft.
Off. um. R 10.397 en
die Expedition d. Bl.

Gut erhaltenes
Schalltonique
zu kaufen gefügt.
Schmidtsrx. 4. I. Grp. L

Zumietgejuchte

Zwei leere Räume (nev.)
sicher ob. Wohlt. ge-
kauft. Off. u. B. R. 10.408
an die Grp. d. Bl.

Zu kaufen

St. 1. Grp. Wohn. in
Hewens gegen al. in
Hewes. zu kaufen gel.
Off. um. R 10.393 en die
Expedition d. Bl.

Freizeit. Wohnung
nach Größe zu ver-
kaufen. Off. um. R
10.393 a. d. Grp. d. Bl.

Schöne Woh.
Welt. Nr. 2. Wohn. zu tau-
cken gel. Off. um. R
100 en die Grp. d. Bl.

St. 1. Grp. Wohn. geg.
Weltwohn. zu tau-
cken um. R. an
die Grp. d. Bl.

Verchiedenes

Wohlt. u. Reparaturen
von Patentmotorr.
W. Werner. Grenzf. 67
Werft:
Prinz-Heinrich-Str. 16.

Wiederanb. job. Wel-
werden langer, gut u.
billig aufgest. — Dassel.
Schüttingstraße 14.

Und der Reise zurück.
H. Hollwagen.
Deutsch.

SPD

Sozialdemokratische Partei
Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven

Freitag, den 1. August 1930, abends pünktlich 8 Uhr, im „Werbespeisehaus“, Gókerstraße

Mitglieder- Versammlung

Tagesordnung:

1. Reichstagsauflösung und Neuwahl
(Referent: Genoss Hünlich)
2. Stellungnahme zum Bezirksparteitag und Wahl von Delegierten
3. Parteieangelichkeiten
4. Verschiedenes

Das Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Der Vorstand.

Rüstringer Strandhalle

Jeden Donnerstag: Reunion

in der blumengeschmückten Glas-
terrasse. Geräumige Tansläufe.

•

Verloren

Brieftasche mit 10
Anh. verl. Geig. 5. A.
Bel. a. d. a. d. Wohlt.
feste angeg. Abt. abzug.



Gefundene

Portemonnaie mit Ank.
gefundene. Almuhulen v.
bis 6 Uhr. Wohlt.
Wöhrenstr. 78. 2. Et. L

Umbeleg! unverträg.
geborgt! siehe 8860

Berühmtes

Wohlt. Reparatur, an
gefordert. Wohlt. an
Wohlt. Chr. Grön.
Übermader. Wohlt.
Wohlt. Wohlt. Wohlt.



Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Ihre Vermählung geben bekannt

Siebo Schüler und Frau
Agnes, geb. Niemann
Sande, 26. Juli 1930.

Gleichzeitig danken wir für die vielen
Geschenke, Glückwünsche und Raumher-
schaften.

Gestern nachmittag um 3 Uhr ver- schied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau

Katharine Gabbert
geb. Becker
im Alter von 32 Jahren.

In tiefer Trauer

Willi Gabbert
Familie August Becker

Die Beerdigung findet am Freitag,
dem 1. August, um 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle Friedensstraße aus statt.



Gestern nachmittag um 3 Uhr ver-
schied nach langem, schwerem Leiden
meine liebe Frau

Katharine Gabbert
geb. Becker
im Alter von 32 Jahren.

In tiefer Trauer

Willi Gabbert
Familie August Becker

Die Beerdigung findet am Freitag,
dem 1. August, um 2.30 Uhr, von der
Leichenhalle Friedensstraße aus statt.

